



Voranzeige: Die Tickets für die Tier & Technik erhalten Sie mit der Milchgeldabrechnung im Februar

Produzenten-Info Januar 2019

Milchpreise für Februar 2019

Saisonaler Basispreis (Rp./kg)	Festgelegte Preise			Schätzung				
	Dez. 2018	Jan. 2019	Feb. 2019	März 2019	April 2019	Mai 2019	Juni 2019	Juli 2019
ÖLN Silomilch	56.0*	51.5	49.0	48.0	48.0	48.0	52.0	54.0
ÖLN Silofrei	61.0*	56.5	55.0	54.0	54.0	54.0	55.0	57.0
BIO (silofrei +1.5 Rp.**)	82.0*	77.5	75.0	72.0	72.0	72.0	77.0	83.0
Planungsmodell	Preisbonus; Abzug auf Überlieferungen (Dezember – Mai) und auf Unterlieferungen (Juli – Oktober) in Rp./kg							
Bonus	+1.5	+1.5	+1.5	+1.5	+1.5	+1.5	+1.5	+1.5
ÖLN Silomilch	-10	-10	-9	max. -12	max. -12	max. -12	0	max. -12
ÖLN Silofrei	-10	-12	-12	max. -12	max. -12	max. -12	0	max. -12
BIO Silomilch/Silofrei	-8	-12	-12	max. -12	max. -12	max. -12	0	max. -12

Wichtig: Die angegebenen Milchpreise sind saisonale Basispreise. Effektiv ausbezahlte Preise enthalten Zu-/Abschläge gemäss Einkaufskonditionen. Im November 2018 betrug der Verkäsungsanteil der Milchmenge 28 Prozent. Die Zulage für verkäste Milch und die Zulage für Fütterung ohne Silage sind im Produzentenmilchpreis inbegriffen. Über Ihr Produzentenlogin/www.mooh.swiss finden Sie ab dem 20. des laufenden Monats die Segmentierungs- und segmentspezifischen Preisangaben für den kommenden Monat.

*Preis vor Systemumstellung Milchzulage vom Bund.

**Der Zuschlag von 1.5 Rappen für silofreie Biomilch gilt erst ab Januar 2019.

Nachfolgelösung Schoggigesetz zeigt hohe Verarbeitungskosten in der Schweiz

Die Umsetzung der Schoggigesetz Nachfolgelösung stellt die Verarbeiter von Schoggigesetzprodukten vor grosse Herausforderungen. Die früher grosszügige Stützung von Exporten von Milchprodukten über das Schoggigesetz fällt mit der Nachfolgelösung ab 1. Januar deutlich geringer aus. Das neue System gleicht nur noch die Milchpreisdifferenz, aber nicht mehr die höheren Verarbeitungsmargen in der Schweiz aus. Da die Milchverarbeiter in der Schweiz die Schoggigesetzprodukte aber nicht zu EU-Konditionen herstellen können, beabsichtigen sie, einen wesentlichen Teil der fehlenden Stützung von mehreren Rappen pro kg Milch auf die Milchproduzenten abzuwälzen. Wir sind nicht damit einverstanden, dass die Bauern für die höheren Verarbeitungskosten zahlen müssen!

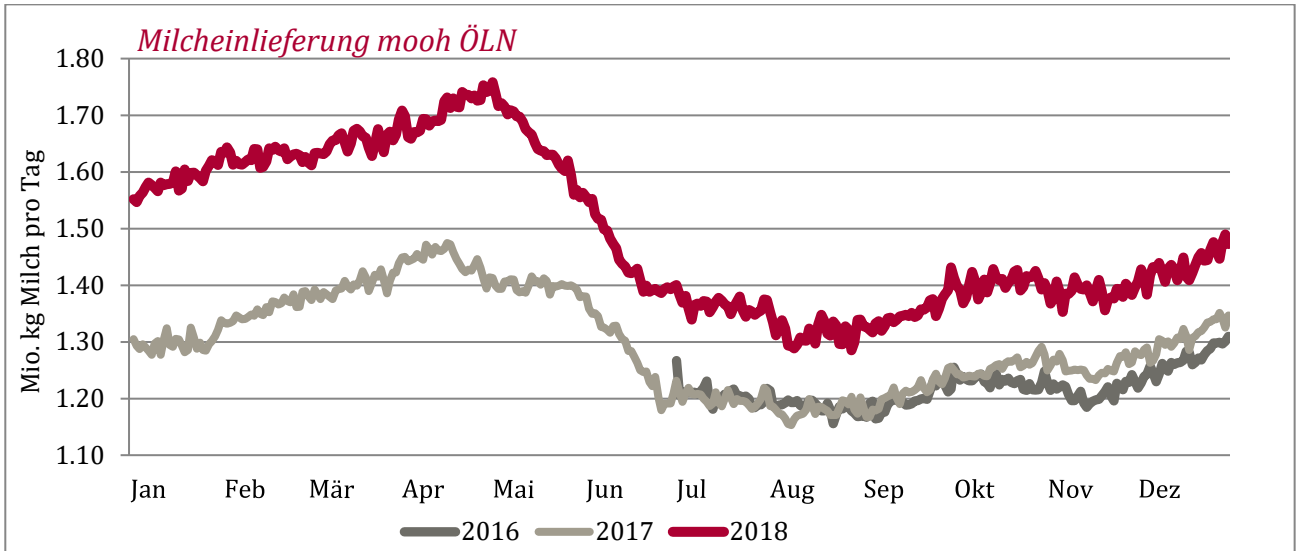
Leider haben wir aber kurzfristig wenig Alternativen. Da ein sofortiger Ausstieg aus diesen Produkten aufgrund fehlender, besserer Verwertungsalternativen nicht möglich ist, belastet dies den mooh-Milchpreis. Selbst die Biomilch ist davon nicht ausgenommen, denn es werden auch erhebliche Biomilchmengen in Form von Pulver über das Schoggigesetz exportiert. Da international bei der Biomilch bereits eher ein Überangebot besteht und die Biomilchmengen auch in der Schweiz weiter steigen, macht es wenig Sinn, wegen der geringeren Stützung auf die Exporte der Biomilchprodukte zu verzichten.

Dieser sehr unerfreuliche Preisdruck zeigt deutlich, dass nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die verarbeitende Industrie stark vom Agrarschutz profitiert.

Einlieferungen auf tiefem Niveau steigend

Mit weiterhin tieferen Einlieferungen (mooh: Dezember 4 Prozent unter Vorjahr) und einem tiefen Butterlagerbestand von unter 1000 Tonnen sind wir ins neue Jahr gestartet. Dank frühzeitiger Planung und einem tieferen Einlieferungsanstieg als in den Vorjahren konnte über die Festtage alle Milch gut platziert werden. Im Januar halten sich Angebot und Nachfrage gemäss unserer Planung die Waage. Auf hohem Niveau weiter steigend sind die Milch-Gehaltswerte.

Auch in der EU rechnet man mit tieferen Einlieferungen im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr. Umso mehr erstaunte es, dass die Butterpreise international bis Ende November stetig nachgaben. Die Lager an Magermilchpulver aus den Vorjahren schwinden nur langsam, was erst zu einem leichten Anstieg der Proteinpreise führte.



Nach einem kontinuierlichen Rückgang seit Mai bis im Dezember haben die Notierungen bei Global Dairy Trade Tender im Dezember und am 2. Januar 2019 zum Jahresauftakt endlich wieder etwas angezogen. Im Schnitt über alle Produkte und Zeiträume wurden anfangs Januar um 2,8 Prozent höhere Preise ermittelt. Dabei legten die Preise für alle gehandelten Produkte zu. Wir hoffen, dass dies die ersten Zeichen sind, dass sich die tiefe Produktion in Europa doch noch stützend auf den Milchpreis auswirkt.

Planungsmodell 2019

Die Anmeldungen für das Planungsmodell 2019 sind bei uns termingerecht eingetroffen. Neben der schriftlichen Anmeldung konnte man dies zum ersten Mal auch online erledigen. Die Online Anmeldung wurde sehr oft gewählt. Dadurch konnten die Bestätigungen der Planungsmengen an die Produzenten bereits vor Weihnachten erfolgen. Im Ganzen stellen wir fest, dass die Monats-Planmengen nur unwesentlich von den Vorjahresmengen abweichen.

Voranzeige Generalversammlung 16. April 2019

Die dritte ordentliche Generalversammlung der mooh Genossenschaft findet am Dienstag, 16. April 2019, am Vormittag in der Vianco Arena in Brunegg statt. Am Nachmittag folgt die Generalversammlung der Produzentenvereinigung SUISSE BIOMILCH. Wir möchten Sie bitten, dieses Datum zu reservieren und freuen uns bereits heute auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Swiss Expo 2019

Bereits zum zweiten Mal nahmen wir an der Swiss Expo in Lausanne teil. Wir möchten Ihnen, liebe Mitglieder, für den anregenden Austausch danken und freuen uns, dass Sie von unserem Angebot der kostenlosen Messe-Eintrittsgutscheine profitieren konnten. Übrigens: Der Eintrittsgutschein zur Tier & Technik 2019 erhalten Sie mit der Milchgeldabrechnung im Februar.

